

## Einleitendes Vorwort.

---

Es ist wohl eine der schwierigsten Aufgaben, die man im Gebiete der Gewerbs-Kulturgeschichte sich stellen kann, wenn man es unternimmt, über den wahrscheinlichen oder möglichen Entwicklungs- und Ausbildungsgang der Eisen bearbeitenden Handwerke Untersuchungen anstellen und aus den vorhandenen Ueberlieferungen Umrisse einer Geschichte derselben geben zu wollen. Kein anderes Handwerk hat heutzutage einen so unendlich umfassenden Kreis der verschiedenartigsten Richtungen, in denen allen ein und dasselbe Rohmaterial zu so tausend- und aber tausendfach verschiedenen Zwecken verarbeitet wird, als die Gruppe der Eisenarbeiter, und keine mechanische oder handwerkliche Beschäftigung, die ursprünglich in einem Gewerbszweige vereinigt war, hat sich so in die Arbeit getheilt, als gerade die, über deren Alterthum und verschiedene Entwicklungsmomente wir auf den nachstehenden Bogen Betrachtungen anstellen wollen. Das hat aber seinen natürlichen und einfachen Grund darin, daß der Eisen-Bearbeiter so recht eigentlich ein Fundamental-Arbeiter ist, ohne dessen Existenz und Kunstfertigkeit wir nach dem jetzigen Stande der Dinge uns überhaupt keine andere handwerkliche Beschäftigung denken könnten. Es gibt durchaus kein mechanisches Gewerbe, das zur Beschaffung und Darstellung der zum gewöhnlichen Leben nothwendigen Gegenstände arbeitet, welches nicht des Eisens als Hilfsmittel und Werkzeug bedürfte. Weder der Früchte gewinnende Landmann und Gärtner könnte ohne Hacke, Grabscheit und Pflugschar, ohne Hufeisen und ohne Sense, noch der Hütten und Paläste bauende Maurer und Zimmermann ohne Meißel, Hammer und Säge arbeiten